

Die Propolis - das Kittharz

Arbeitsblatt

710

Entstehung

Spezialisierte Sammelbienen tragen auf den Körbchen der Hinterbeine pflanzliche Harze von Knospenschuppen (z.B. Birke, Pappel, Kastanie) ein, versetzen sie mit körpereigenen Sekreten – insbesondere aus der Mandibeldrüse – und Wachs. Propolis wird als dünner Überzug auf alle Innenflächen der Bienenwohnung aufgetragen, dient als Füllmaterial zum Verschließen von Spalten und Ritzen und als Baumaterial zur Einengung des Fluglochs bzw. zur Abkapselung von Fremdkörpern im Bienenstock. Die Jahresproduktion eines Volkes wird auf ca. 100 – 300g geschätzt.

Zusammensetzung (grob klassifiziert nach R. Hill)

- Harz und Balsam 50 – 55%
- Wachs bis 30%
- ätherische Öle 8 – 10%
- Festsubstanz über 5%

Biologisch aktive Inhaltsstoffe (Auswahl)

- Flavone, Flavonole, Flavonone: entzündungshemmende Eigenschaften (Medizin)
- Galangin, Quercetin, Ferulasäure: antibiotische Wirkung
- Kaffeesäure: Wirkung gegen Schmarotzerpilze (Bienenvolk)

Das Spektrum der Inhaltsstoffe variiert beträchtlich in Abhängigkeit von Standort und Bienenrasse.

Gewinnung der Rohpropolis

- Routinemäßiges Abkratzen von Rähmchen und Beutenteilen (starke Verunreinigung)
- Förderung der Propolisabscheidung durch besondere auswechselbare Gitter oder Rähmchen (Einstellen im Wechsel und Abkratzen)
- Auflegen geeigneter flexibler Gitter (z.B. Fliegendraht) und Absprengen der Propolis durch Biegen in sehr kaltem Zustand (hohe Reinheit)

Gewinnung von Extrakten

Je nach Lösemittel (Wasser, Alkohol o.a.) werden unterschiedliche Teile von Inhaltsstoffen herausgelöst.

Am häufigsten wird in der Praxis die sogenannte **Propolis-Tinktur** hergestellt: 30g feingeraspelte Propolis mit 70ml reinem Alkohol übergießen und über 4 – 5 Wochen täglich einmal aufschütteln. Danach mittels Kaffeefilter filtrieren. Kann direkt verwendet werden (tropfenweise Einnahme oder zur Einreibung), aber auch in Salben eingearbeitet werden.

Anwendung in der Volksmedizin

Es wird auf die populärwissenschaftliche Fachliteratur verwiesen. Grundsätzlich wird die fachliche Beratung durch einen Arzt empfohlen.

Vermarktung

- Industrielle Abnehmer für Rohpropolis sind z. Z. in Deutschland nicht bekannt. Die in den 70er Jahren in Deutschland existierende Sammelstelle der Nordisk Propolis A.S., Dänemark, zahlte 1973 ca. 0,24 DM/g (240,00 DM/kg). Evtl. kommen Apotheken als Abnehmer in Frage.
- Propoliszubereitungen zur menschlichen Anwendung unterliegen dem Arzneimittelrecht und dürfen vom Imker weder hergestellt noch vermarktet werden (siehe auch Beitrag Dr. Schieferstein, Die Biene 2/1994, S. 59-61).

Literaturhinweise

Ray Hill, „Propolis Kittharz“, Ehrenwirth- Verlag München
Gottlieb Ebel, „Bienensegen“, Ariston-Verlag Genf
Paul Uccusic, „Doktor Biene“, Delta-Verlag St. Augustin